



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

11.1058.01

BVD/P111058
Basel, 29. Juni 2011

Regierungsratsbeschluss
vom 28. Juni 2011

Ratschlag

Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Kreditbegehren für die Projektierung

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt zugestellt am 8. Juli 2011.

Inhaltsverzeichnis

1. Begehren	3
2. Begründung	3
2.1 Ausgangslage	3
2.2 Entwicklung Primarschule	4
2.3 Schulraumallokation und Raumbedarf	5
3. Finanzbedarf und Kreditstruktur	5
3.1 Gesamtinvestitionen in die Schulen	5
3.2 Kreditstruktur	6
3.2.1 Bestehende Schulhäuser	6
3.2.2 Neu- und Erweiterungsbauten	7
4. Neu- und Erweiterungsbauten	8
4.1 Prognose der Schülerzahlen und Schulraumbedarf	8
4.2 Neubau Primarschule Erlenmatt	8
4.3 Neubau Primarschule Schoren	8
4.4 Neubau Primarschule Volta	9
4.5 Erweiterung Primarschule Bläsi	9
4.6 Erweiterung Primarschule Christoph Merian / Gellert	10
4.7 Erweiterung Primarschule Wasgenring	10
5. Kosten	10
5.1 Investitions- und Projektierungskosten	10
5.2 Folgekosten	12
6. Umsetzung und Termine	13
7. Antrag	14

1. Begehren

Mit diesem Ratschlag beantragen wir Ihnen, die Kredite, welche für die Projektierung der im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schulharmonisierung zu errichtenden Neu- und Erweiterungsbauten notwendig sind, in der Höhe von insgesamt CHF 7'720'000 (inkl. MWST, Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, BINW) zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2013 Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, wie folgt zu bewilligen:

- Neubau Primarschule Erlenmatt	Pos. 4201.417.29000	CHF	1'960'000
- Neubau Primarschule Schoren	Pos. 4201.484.29000	CHF	1'340'000
- Neubau Primarschule Volta	Pos. 4201.518.29000	CHF	1'370'000
- Erweiterungsbau Bläsi	Pos. 4201.394.29000	CHF	910'000
- Erweiterungsbau Christoph Merian	Pos. 4201.406.29000	CHF	680'000
- Erweiterungsbau Wasgenring	Pos. 4201.520.29000	CHF	1'460'000

2. Begründung

2.1 Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 10/18/4G vom 05. Mai 2010 genehmigte der Grosse Rat den Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schulen (HarmonoS). Damit wurde der Grundstein für eine neue Schulstruktur an der Primar- und Sekundarschule gelegt. Das Erziehungsdepartement berichtete am 27.05.2010 mit der Sachplanung Schulraum über den aktuellen, und im Hinblick auf das neue System über den zukünftigen Schulraumbedarf an den Regierungsrat. Das Finanzdepartement wurde mit RRB 10/19/53 vom 15. Juni 2010 beauftragt, eine externe Prüfung der Sachplanung zu veranlassen. Diese Überprüfung wurde durch das Planungsbüro Metron AG, Brugg durchgeführt und konnte im März 2011 abgeschlossen werden. Der Schlussbericht wurde dem Regierungsrat Anfang April 2011 vorgelegt und die Sachplanung Schulen zur Planungsgrundlage erklärt.

Wie im Ratschlag Nr. 09.2064.01 „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen (Bildungsraum Nordwestschweiz)“ vom 15. Dezember 2009 ausgeführt, wird der auf den Schülerzahlen und –prognosen des Schuljahres 2009/10 beruhende Raumbedarf jährlich überprüft.

In der Sachplanung wird neben der Zuteilung der Schulstufen auf die bestehenden Schulhäuser der Bedarf für vier neue Schulstandorte und drei Erweiterungsbauten nachgewiesen. Bei den Neubauten handelt sich um drei neue Primarschulhäuser und ein neues Sekundarschulhaus.

Mit diesem Ratschlag wird der Projektierungskredit für die drei Primarschulneubauten und die drei Erweiterungsbauten beantragt.

2.2 Entwicklung Primarschule

Das HarmoS-Konkordat definiert die Primarstufe als die ersten acht obligatorischen Schuljahre, welche sich im Kanton Basel-Stadt in zwei Jahre Kindergarten und neu in sechs Jahre Primarschule differenzieren.

Kindergarten

Der Kindergarten besteht in seiner heutigen Form weiter. Pädagogisch und organisatorisch ist aber eine engere Verknüpfung mit der Primarschule vorgesehen. Ein wichtiger Meilenstein dazu wird die Einrichtung gemeinsamer Standortleitungen ab Schuljahr 2012/13 sein. Damit sind auch die Voraussetzungen für das Angebot von Tagesstrukturen auf der Stufe Kindergarten gegeben.

Primarschule

An der Primarschule sollen die Kinder wie bisher in leistungsgemischten Jahrgangsklassen des Quartierstandorts eingeteilt und durch eine Klassenlehrperson bzw. ein pädagogisches Team geleitet und unterrichtet werden.

Die Lehrpersonen der unteren Primarstufe (3./4. Schuljahr¹) arbeiten eng mit den Kindergartenlehrpersonen zusammen. Die obere Primarstufe (5. bis 8. Schuljahr) wird zwei neue Aufgaben übernehmen: Bereits im 5. Schuljahr beginnt der Französischunterricht und ab dem 7. Schuljahr derjenige in Englisch. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler auf die dreigliedrige Sekundarschule vorbereitet und nach Abschluss der Primarschule einem der drei Leistungszüge zugewiesen.

Individuelle Förderung, Integration und Sonderpädagogik.

Entsprechend dem Sonderpädagogik-Konkordat sind Integration und individuelle Förderung wichtige übergeordnete pädagogische Grundsätze der Volksschule Basel-Stadt. Ihre konkrete Umsetzung wird in den beiden Planungsberichten Rahmenkonzept „Förderung und Integration an der Volksschule“ und „Sonderpädagogisches Konzept für die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt“ beschrieben.

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf werden so weit als möglich integrativ gefördert. Sie besuchen wenn immer möglich Regelklassen und werden dabei zusätzlich von heilpädagogischen Lehrpersonen und Fachpersonen unterstützt und gefördert. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen, für solche mit Lernschwierigkeiten, wie auch für Kinder mit Behinderungen.

Für Schülerinnen und Schüler, deren Bildungsbedarf so ausgeprägt ist, dass er im Rahmen des Förderangebots nicht abgedeckt werden kann, stehen zentral in der Volksschulleitung eingestellte Mittel für verstärkte Massnahmen zur Verfügung. Die Betroffenen werden entweder in einer Regelschule speziell betreut oder in eine Sonderschule (zum Beispiel in ein staatliches Spezialangebot) aufgenommen.

Für die individuelle Förderung und Integration werden an jedem Schulstandort entsprechend der Schulgrösse und Schulstufe spezifische Räume zur Verfügung gestellt.

¹ In der HarmoS-Zählart wird das 1. Kindergartenjahr das 1. Schuljahr genannt und die 3. Sekundarklasse das 11. Schuljahr.

2.3 Schulraumallokation und Raumbedarf

Das HarmoS-Konkordat sieht unter anderem auch einen neuen Deutschschweizerischen Lehrplan vor. Es soll eine weitgehende inhaltliche Harmonisierung erfolgen. Zudem sollen die Voraussetzungen für überprüfbare Bildungsziele und Leistungserwartungen geschaffen werden.

Für das Curriculum der Primar- und Sekundarschule ist der Deutschschweizer Lehrplan (Lehrplan 21) massgebend. Dieser wird zurzeit ausgearbeitet und steht voraussichtlich im Jahr 2014 den Deutschschweizer Kantonen zur Verfügung. Mit seiner Einsetzung ist nicht vor dem Jahr 2015 zu rechnen.

Die Arbeitsgruppe Allokationsplanung des Erziehungsdepartements erarbeitete neben der Schulstufenzuteilung provisorische Raumbedarfstabellen für die Primar- und Sekundarstufe I sowie die Spezialangebote. Diese geben Auskunft darüber, wie viele Räume welcher Nutzung, unterteilt nach Unterrichts-, Gruppen- und Spezialräumen, für wie viele Klassen notwendig sind und bilden die Basis für die Raumbestellungen.

Die Raumbedarfstabellen besitzen trotz des provisorischen Status eine hohe Plausibilität, da sie die im März 2010 von den deutschschweizerischen Erziehungsdirektoren verabschiedeten verbindlichen Grundlagen für den Lehrplan 21 berücksichtigen. Es werden deshalb nur noch geringfügige Änderungen der Planungsgrundlagen erwartet.

Die in der Sachplanung Schulraum ausgewiesene Zuteilung der Schulstufen auf die bestehenden Schulhäuser wurde im Erziehungsdepartement durch die Arbeitsgruppe Allokationsplanung mit Vertreterinnen und Vertretern aller Schulstufen verifiziert. Der Allokationsplan hält für jeden Schulstandort fest, mit welcher Schulstufe und mit welcher Anzahl Klassen geplant wird. Aufgrund der Allokationsplanung und den stufenspezifischen Raumbedarfstabellen ergibt sich der standortspezifische Raumbedarf.

3. Finanzbedarf und Kreditstruktur

3.1 Gesamtinvestitionen in die Schulen

Aus Sicht der Finanzplanung und des Immobilienportfoliomanagements interessiert der gesamtheitliche Blick auf alle Massnahmen der Schulbauten. Die drei involvierten Departemente (ED, BVD und FD) haben für alle Schulhäuser die heute bekannten und notwendigen Massnahmen für die nächsten zehn Jahre zusammengestellt. Berücksichtigt wurden auch die notwendigen Neu- und Erweiterungsbauten.

Im vorliegenden Ratschlag werden ausschliesslich die notwendigen Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulreform behandelt.

In separaten Ratschlägen werden die baulichen Massnahmen für die Schulharmonisierung in den bestehenden Schulhäusern und die für die Tagesstrukturen notwendigen Massnahmen beantragt.

Die Kosten für die baulichen Investitionen, bedingt durch den vom Grossen Rat beschlossenen Beitritt zur interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (GRB 10/18/4G vom 05.05.2010), inkl. Riehen und Bettingen, betragen rund CHF 273 Mio. Für die baulichen Massnahmen der Tagesstrukturen entstehen Kosten in der Höhe von CHF 39 Mio. In beiden Beträgen sind projektbezogene Personalkosten bereits berücksichtigt.

Die Massnahmen lassen sich in gerundeten Zahlen wie folgt gliedern:

Bauliche Investition Schulharmonisierung	273'000'000
a. Bauliche Anpassungen best. Bauten	93'000'000
b. Neu- und Erweiterungsbauten *)	180'000'000
<u>Ausbau Tagesstrukturen best. Bauten</u>	<u>39'000'000</u>
Total Harmos und Tagessstrukturen	312'000'000

*) Ein allfälliger Erweiterungsbau für die Primarschule Bettingen und ein neuer Primarschul-Standort Innenstadt als Ersatz für die Primarschule Münsterplatz sind nicht berücksichtigt.

Von den CHF 312 Mio. ist mit den Kreditanträgen zu den Rahmenkrediten Harmonisierung (CHF 93 Mio.) und Tagesstrukturen (CHF 39 Mio.) sowie zum Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube (CHF 60 Mio.) die Summe von CHF 192 Mio. verbindlich festgelegt. Bei den übrigen Neu- und Erweiterungsbauten in der Summe von CHF 120 Mio. beträgt die Kostengenauigkeit noch +/- 30%, was einer Bandbreite von CHF 84 bis 155 Mio. entspricht.

Somit ergibt sich gesamthaft eine Kosten-Bandbreite von CHF 276 - 347 Mio. Die genaue Summe ergibt sich nach der Vorlage der Baukreditanträge der übrigen Neu- und Erweiterungsbauten

Zusätzlich zu den betrieblich bedingten Anpassungen ist bei einigen bestehenden Schulhäusern auch ein bautechnischer Handlungsbedarf vorhanden. Der Investitionsbedarf bis ins Jahr 2020 wurde ermittelt und mit CHF 400 Mio. in der 10-Jahresfinanzplanung eingestellt. Der Bedarf umfasst Werterhaltungsmassnahmen und Anpassungen an technische Standards (Brandschutzmassnahmen, Erdbebensicherheit, energetische Optimierung, behindertengerechtes Bauen).

3.2 Kreditstruktur

3.2.1 Bestehende Schulhäuser

Eine Koordinationsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern des Erziehungs-, des Finanz- sowie des Bau- und Verkehrsdepartements hat für die Umsetzung der anstehenden Projekte

eine Kreditstruktur ausgearbeitet. Dabei wurde berücksichtigt, dass der Finanzstatus der einzelnen Massnahmen unterschiedlich ist.

Die Baumassnahmen für die Schulharmonisierung und für die Tagesstrukturen sind als finanziell „Neue Investitionen“ zu betrachten. Für die Umsetzung dieser Massnahmen wird beim Grossen Rat je ein Rahmenkredit beantragt.

In einigen bestehenden Schulhäusern werden parallel zu den Massnahmen für die Harmonisierung und für die Tagesstrukturen auch Werterhaltungsmassnahmen und Anpassungen an technische Standards vorgenommen. Diese Investitionen werden wie bisher mit dem Budget als gebundene Ausgaben vorgelegt.

Die Projekte in den einzelnen Schulhäusern werden also aus den Rahmenkrediten Harmonisierung und Tagesstrukturen sowie fallweise aus einem Kredit einer gebundenen Ausgabe finanziert. Dieses Finanzierungsmodell wurde mit der Finanzkommission des Grossen Rats abgesprochen.

3.2.2 Neu- und Erweiterungsbauten

Die Baukredite für die Neu- und Erweiterungsbauten werden als einzelne Projekte in separaten Vorlagen dem Grossen Rat beantragt. Es handelt sich um folgende Vorhaben:

- Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube
- Neubau Primarschule Erlenmatt
- Neubau Primarschule Schoren
- Neubau Primarschule Volta
- Erweiterungsbau Bläsi
- Erweiterungsbau Christoph Merian
- Erweiterungsbau Wasgenring
- Umbau und Sanierung Bäumlihof

Für den Umbau und die Sanierung der Schulanlage Bäumlihof hat der Grossen Rat bereits einen Projektierungskredit bewilligt. Der Neubau Sekundarschulhaus Sandgrube ist terminlich kritisch und sehr dringlich. Der notwendige Kredit wird mit separatem Ratschlag beantragt.

Für die sechs Neu- und Erweiterungsbauten Erlenmatt, Schoren, Volta, Bläsi, Christoph Merian und Wasgenring wird mit dem vorliegenden Ratschlag je ein Projektierungskredit beantragt. Nach Ausarbeitung der Projekte werden dem Grossen Rat die entsprechenden Baukredit-Anträge vorgelegt.

4. Neu- und Erweiterungsbauten

4.1 Prognose der Schülerzahlen und Schulraumbedarf

In der Sachplanung Schule wird in den Stadtentwicklungsgebieten von durchschnittlich 2.5 Personen pro Wohnung ausgegangen. Ausserdem wird davon ausgegangen, dass der Zuwachs an Kindern pro Jahr 1.5 % der im fraglichen Perimeter wohnhaften Personen beträgt. Daraus kann in den Entwicklungsgebieten die jeweilige Anzahl zusätzlicher Schülerinnen und Schüler ermittelt werden.

Die Prognosen der Schülerzahlen in den Entwicklungsgebieten sind im Rahmen der externen Überprüfung der Sachplanung Schulen mit 2.0 Personen pro Wohnung und 1.2% Anteil Kinder nach unten korrigiert worden (vgl. Bericht Metron „Sachplanung Schulraum, Externe Prüfung, März 2011, Anhang 6).

Auf den effektiven Schulraumbedarf hatte diese Korrektur der Annahmen jedoch keinen Einfluss. Der zusätzliche Bedarf an Schulraum bleibt bei den Neubau-Standorten (Volta, Erlenmatt, Schoren) weiterhin bestehen.

4.2 Neubau Primarschule Erlenmatt

Für das Entwicklungsgebiet Erlenmatt berechnet sich anhand der beschriebenen Annahmen ein Bedarf an 2 Klassen pro Jahrgang und somit ein neues Schulhaus mit 12 Klassen und mindestens 2 Kindergärten. Darin enthalten sind auch die Schülerinnen und Schüler des Horburg-Schulhauses, welche nach Fertigstellung des Neubaus ins Erlenmatt wechseln. Damit kann ein grosses, ideal gelegenes Areal dem Wohnungsbau zugeführt werden.

Aus der Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) lässt sich für den Neubau Erlenmatt das Raumprogramm erstellen (Anhang 3a). Zusätzlich zu den in der Raumbedarfstabelle erwähnten Schulräumen sind im Raumprogramm der Lehrkraftbereich, die Betriebsräume, die Räume für die Tagesstruktur, die Aula, der Pausenplatz und die Turnhallen aufgeführt.

Im Rahmen der raumplanerischen Entwicklung des Quartiers Erlenmatt wurde ein Baufeld für ein Primarschulhaus definiert und der Zone für Nutzungen im öffentlichen Interesse (NöI) zugewiesen. Zum damaligen Zeitpunkt war die Schulharmonisierung noch nicht abzusehen und der Flächenbedarf wurde für ein zweizügiges Schulhaus mit insgesamt 8 Klassen ausgelegt. Der aktuelle Bedarf von 12 Klassen und 2 Kindergärten inkl. Tagesstrukturen ist wesentlich grösser. Zurzeit wird geprüft, ob das erforderliche Raumprogramm auf dem ursprünglichen Baufeld realisierbar ist. Gleichzeitig werden auch Alternativstandorte im Quartier geprüft.

4.3 Neubau Primarschule Schoren

Der Bedarf an Schulraum für das Quartier Schoren berechnet sich aus der Summe der heutigen „Schoren-Schüler“, den neuen Schülerinnen und Schülern aus dem Entwicklungsgebiet und der Verlängerung der Primarschule von 4 auf 6 Jahre. Anhand der so ermittelten Schü-

lerzahlen ergibt sich der Bedarf an einem Schulhaus mit 6 Klassen und 1 Kindergarten. Das bestehende Schoren-Schulhaus wird nach Fertigstellung des Neubaus aufgehoben, weil es nur Raum für maximal 4 Klassen bietet.

Aus der Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) lässt sich für den Neubau Schoren das Raumprogramm erstellen (Anhang 3b). Zusätzlich zu den in der Raumbedarfstabelle erwähnten Schulräumen sind im Raumprogramm der Lehrkraftbereich, die Betriebsräume, die Räume für die Tagesstruktur, die Aula, der Pausenplatz und die Turnhallen aufgeführt.

Im Rahmen der Abklärungen zum Bebauungsplan wird Zurzeit geprüft, ob das bestehende Novartis-Gebäude weiterverwendet werden kann oder ob an dessen Stelle ein Neubau erstellt werden soll.

4.4 Neubau Primarschule Volta

Der Bedarf an Schulraum für das Quartier Volta berechnet sich aus der Summe der heutigen „Volta-Schüler“, den neuen Schülerinnen und Schülern aus dem Entwicklungsgebiet und der Verlängerung der Primarschule von 4 auf 6 Jahre. Anhand der so ermittelten Schülerzahlen ergibt sich der zusätzliche Bedarf an einem neuen Schulhaus mit 6 Klassen und 2 Kindergärten.

Aus der Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) lässt sich für den Neubau Volta das Raumprogramm erstellen (Anhang 3c). Zusätzlich zu den in der Raumbedarfstabelle erwähnten Schulräumen sind im Raumprogramm der Lehrkraftbereich, die Betriebsräume, die Räume für die Tagesstruktur, die Aula, der Pausenplatz und die Turnhallen aufgeführt. Räume, welche gemeinsam mit den 12 Klassen im bestehenden Volta-Schulhaus benutzt werden, sind in der Bestellung entsprechend vermerkt.

Für den Neubau der Primarschule Volta bestehen zwei Varianten. Zum aktuellen Zeitpunkt wird vertieft abgeklärt, welche Variante weiterverfolgt werden soll.

4.5 Erweiterung Primarschule Bläsi

Im Bläsischulhaus sind gemäss Allokationsplanung (vgl. Anhang 2) 18 Primarschulklassen vorgesehen. Um den Raumbedarf im Schulhaus unter zu bringen, ist sowohl ein Ausbau des Dachgeschosses im Hauptgebäude wie auch eine Erweiterung des Turn- und Schwimmhallentrakts notwendig. Der Dachausbau ist Bestandteil des Ratschlags „Baumassnahmen für die Schulharmonisierung“. Die Erweiterung des Turn- und Schwimmhallentrakts ist ein grösseres Projekt und wird separat behandelt.

Aus der Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) und den Layout-Überlegungen lässt sich für die notwendige Erweiterung das Raumprogramm erstellen (Anhang 3d). Eine Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass eine Aufstockung des Turn- und Schwimmhallentrakts möglich ist. Diese bietet interessante Möglichkeiten und kann zeitgleich mit einer ohnehin notwendigen Gesamtsanierung dieses Trakts durchgeführt werden.

4.6 Erweiterung Primarschule Christoph Merian / Gellert

Am Standort Christoph Merian / Gellert steht seit vielen Jahren ein Schulraum-Provisorium. Dieses muss aus bautechnischen Gründen dringend ersetzt werden. Zudem ist die Bewilligung für das Provisorium abgelaufen und kann nicht mehr verlängert werden. Um den Raumbedarf für die im Rahmen der Allokationsplanung (vgl. Anhang 2) festgelegten 30 Klassen Primar (inkl. 6 Integrationsklassen) und 8 Klassen Primar Spezialangebote abzudecken, kann jedoch auf die Fläche des Provisoriums nicht verzichtet werden.

Die Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) und die Layout-Überlegungen zeigen, dass die Unterrichtsräume in den bestehenden Schulhäusern Christoph Merian und Gellert untergebracht werden können. In den notwendigen Ersatzneubau sollen die Tagesbetreuung, die Aula sowie eine Bibliothek / Mediathek untergebracht werden (vgl. Anhang 3e).

4.7 Erweiterung Primarschule Wasgenring

Mit der Verlängerung der Primarschule von 4 auf 6 Jahre (heute 16 Klassen, nach HarmoS 18 Klassen) und dem Aufbau des Sekundarschul-Standorts mit 18 Klassen am Schulstandort Wasgenring (heute 14 Klassen Orientierungsschule) werden die von der Tagesstruktur heute genutzten Räume im Primarschul-Teil wieder für den Unterricht benötigt. Zudem muss das bestehende Provisorium gemäss einer Auflage in der Baubewilligung definitiv entfernt werden.

Die heute bestehende Aula genügt den Bedürfnissen eines gemeinsamen Sekundar- und Primarschulstandortes in keiner Weise. Ebenso ist die Turnhallen-Infrastruktur für den Standort zu knapp. Schon heute, mit weniger Klassen, kann der Turnunterricht nur mit einer Einmietung in die benachbarte Rollsporthalle abgedeckt werden.

Aus der Raumbedarfstabelle (vgl. Anhang 1) und den Layout-Überlegungen lässt sich für die Erweiterung Wasgenring das Raumprogramm erstellen (Anhang 3f). Vorgesehen ist ein Erweiterungsbau für Tagesbetreuung, Aula und Turnhallen.

Die Spezialangebote Primar Bachgraben werden im Moment mit 4 Klassen geführt. Der Standort muss aktuellen Standards angepasst und auf 6 Klassen ausgebaut werden. Eine Integration der 6 Klassen Spezialangebote am Standort Wasgenring wäre aus betrieblicher Sicht optimal, da einige Synergien möglich sind. Mit den beantragten Projektierungsmitteln werden beide Varianten, Ausbau am Standort Bachgraben und Integration am Standort Wasgenring, geprüft und bewertet. Die bessere Variante wird weiter verfolgt.

5. Kosten

5.1 Investitions- und Projektierungskosten

Die Investitionskosten sind projektabhängig und können vorerst nur sehr grob geschätzt werden. Als Richtgröße wurden die erforderlichen Geschossflächen mit einem Preis von CHF 3'000 pro m² multipliziert. Daraus ergeben sich die reinen Gebäudekosten (BKP 2). Mit

einem Zuschlag von 25% resultieren die gesamten Investitionskosten, inkl. Vorbereitung, Umgebung, Nebenkosten und Mobiliar (BKP 1-9).

Die Gesamtinvestitionen lassen sich wie folgt darstellen:

<i>Schule</i>	<i>Fläche</i>	<i>Gebäude BKP 2</i>	<i>Gesamtinvestition</i>
Erlenmatt	8'600 m2	25.8 Mio.	32.3 Mio.
Schoren	5'900 m2	17.7 Mio.	22.1 Mio.
Volta	6'000 m2	18.0 Mio.	22.5 Mio.
Bläsi	1'800 m2	5.4 Mio.	6.8 Mio.
Christoph Merian	3'000 m2	9.0 Mio.	11.3 Mio.
Wasgenring	6'400 m2	19.2 Mio.	24.0 Mio
TOTAL			119.0 Mio.
Bandbreite bei einer Kostenungenauigkeit von +/- 30%			84 – 155 Mio.

Kosten inkl. MWST, Index 118.5, Stand Oktober 2010 BINW, Kostengenauigkeit +/- 30%

Die Bandbreite der Investitionen für die Neu- und Erweiterungsbauten Erlenmatt, Schoren, Volta, Bläsi, Christoph Merian und Wasgenring beträgt bei einer Kostenungenauigkeit von +/- 30% CHF 84 - 155 Mio. Zusammen mit dem Neubau für das Sekundarschulhaus Sandgrube (CHF 60 Mio.), für den ein separater Ratschlag vorgelegt wird, ergibt sich die Gesamtsumme in Neu- und Erweiterungsbauten von rund CHF 180 Mio.

Beim Schulhaus Bläsi entspricht die oben berechnete Investitionssumme dem Betrag für die vorgesehene Aufstockung des Turn- und Schwimmhallentrakts. Zeitgleich mit der Aufstockung wird der Trakt jedoch auch saniert. Für die Berechnung des erforderlichen Projektierungskredits wird demnach die grob geschätzte Investitionssumme des Gesamtprojekts, inkl. den finanziell gebundenen Sanierungskosten, herangezogen. Diese Summe beträgt ca. CHF 15.0 Mio.

Für die Bestimmung der erforderlichen Projektierungskredite wird von einer Gesamthonorarsumme von 16% der Investitionskosten ausgegangen. Davon entfallen 18% auf das Vorprojekt (inkl. Planerevaluation) und 20% auf das Bauprojekt. Für die Vorstudien mit Planerevaluation wird mit 8% gerechnet. Damit ergeben sich folgende Projektierungskosten:

<i>Schule</i>	<i>Investition</i>	<i>Planerevaluation und Vorprojekt</i>	<i>Bauprojekt</i>	<i>Projektierung</i>
Erlenmatt	32'300'000	930'000	1'030'000	1'960'000
Schoren	22'100'000	630'000	710'000	1'340'000
Volta	22'500'000	650'000	720'000	1'370'000
Bläsi	15'000'000	430'000	480'000	910'000
Christoph Merian	11'300'000	320'000	360'000	680'000
Wasgenring	24'000'000	690'000	770'000	1'460'000
TOTAL Projektierungskosten				7'720'000

Kosten inkl. MWST, Index 118.5, Stand Oktober 2010 BINW

Im Investitionsprogramm des Regierungsrats und damit im Budget eingestellt sind bisher unter den entsprechenden Positionen lediglich die Projektierungsmittel für Vorstudien und Vorprojekt. Da die Vorhaben alle sehr wichtig und dringlich sind, werden mit dem vorliegenden Ratschlag auch die notwendigen Projektierungsmittel für das Bauprojekt beantragt. Diese Beträge entfallen bei den künftigen Baukreditanträgen und führen nicht zu einer Verteuerung der Bauvorhaben.

5.2 Folgekosten

Folgekosten zu Lasten Budget Erziehungsdepartement

Im Zusammenhang mit den Neu- und Erweiterungsbauten erhöht sich der Ordentliche Nettoaufwand (ONA) des Erziehungsdepartements ab ca. 2016 um die Miete mit Nebenkosten sowie um die Personal- und Sachkosten.

Die Miete und Nebenkosten werden nach den Bestimmungen des internen Mietreglements des Kantons Basel-Stadt vom Januar 2008 für alle sechs Vorhaben ca. CHF 3'730'000 pro Jahr betragen. Diese Kosten führen innerhalb des Kantons Basel-Stadt nicht zu Mehrausgaben, da sie im Finanzdepartement als Einnahmen anfallen.

Nach den Erfahrungswerten des Erziehungsdepartements betragen die Personal- und Sachkosten (Schulhauswartung, Reinigung, Strom und Wasser) ca. 30% der Miet- und Nebenkosten. Für die Neu- und Erweiterungsbauten ergibt dies den Betrag von insgesamt ca. CHF 1'120'000 pro Jahr.

Diese Kosten betreffen nur das Gebäude. Die Personalkosten für die Lehrpersonen sind Teil separater Berichte.

Folgekosten zu Lasten Budget Finanzdepartement

Für Instandhaltung und Instandsetzung kann mit den üblichen Kostenansätzen gerechnet werden. Für die Instandhaltung werden ca. 0.5 % der Investitionssumme angenommen. Dies entspricht insgesamt rund CHF 600'000 pro Jahr und fällt ab ca. 2020 regelmässig an. Diese Kosten belasten die Pauschale für den Gebäudeunterhalt im ONA des Finanzdepartements, Immobilien Basel-Stadt. Der Betrag entspricht ca. 2.0 % der aktuell budgetierten Position (2011: CHF 30.7 Mio.).

Die Instandsetzung umfasst jährlich ca. 1.5 % der Investitionssumme, erfolgt jedoch in Zyklen. Alle ca. 30 bis 50 Jahre müssen die Gebäude zu Lasten der Investitionen erneuert werden.

Die Folgekosten für die Wärmeenergie lassen sich über die theoretischen Werte der Minergie-P Anforderungen des Energieverbrauchs von 15 kWh/m² und einem durchschnittlichen Preis von aktuell 10 Rp/kWh grob schätzen. Angenommen wird zum heutigen Zeitpunkt eine Energiebezugsfläche (EBF) von der Grösse der Geschossflächen (31'700 m²). Die geschätzten jährlichen Energiekosten belaufen sich somit insgesamt auf ca. CHF 48'000 (1.50 CHF/ m² EBF).

Folgekosten zu Lasten Budget Bau- und Verkehrsdepartement

Für die Instandhaltung der Neubauten sowie für die Wartung und den Betrieb der gebäude-technischen Anlagen fallen auch Personalkosten im Bau- und Verkehrsdepartement, Hochbauamt an. Der Aufwand beträgt mittelfristig ca. 50 Stellenprozente und entspricht demnach ca. CHF 100'000 pro Jahr.

6. Umsetzung und Termine

Alle sechs Neu- und Erweiterungsbauten sind von hoher Wichtigkeit und Dringlichkeit und sollen so schnell als möglich realisiert werden. Die terminliche Umsetzbarkeit ist jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig. Teilweise muss der Standort noch festgelegt (Neubau Erlenmatt) oder die Realisierungs-Variante geklärt werden (Neubauten Schoren und Volta). Ebenso können planungsrechtliche Fragen mit diversen Einsprachemöglichkeiten Einfluss auf die Termine nehmen.

Es ist vorgesehen, alle sechs Bauvorhaben parallel voran zu treiben. Dabei werden je Vorhaben die Standortentscheide gefällt und die Projektgrundlagen aufbereitet. Vor Inangriffnahme der Planerevaluation und Projektierung werden diese Grundlagen dem Regierungsrat zum Entscheid vorgelegt und dem Grossen Rat zur Kenntnis gebracht. Nach Ausarbeitung der Projekte und Vorliegen der Kostenvoranschläge werden dem Grossen Rat einzelne Baukreditratschläge zum Entscheid vorgelegt.

Die Realisierung der Projekte ist im Zeitraum von 2014 bis 2018 vorgesehen.

7. Antrag

Das Finanzdepartement hat den vorliegenden Ratschlag gemäss §55 des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt (Finanzhaushaltgesetz) vom 16. April 1997 überprüft und die Finanzkommission des Grossen Rats hat der Kreditstruktur zugestimmt.

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlussentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin

Beilagen

- Entwurf Grossratsbeschluss
- Anhang 1: Raumbedarfstabelle
- Anhang 2: Allokationsplan
- Anhang 3: Raumprogramme

Grossratsbeschluss

Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Kreditbegehren für die Projektierung

(vom [\[Hier Datum eingeben\]](#))

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [\[Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben\]](#) der [\[Hier GR-Kommission eingeben\]](#)-Kommission, beschliesst:

//: 1. Für die Projektierung der im Zusammenhang mit der Umsetzung der Schulharmonisierung zu errichtenden Neu- und Erweiterungsbauten werden die notwendigen Projektierungskredite in der Höhe von insgesamt CHF 7'720'000 (inkl. MWST, Index 118.5 Punkte, Stand Oktober 2010, BINW) zu Lasten der Rechnungen 2011 bis 2013 Finanzdepartement, Immobilien Basel-Stadt, wie folgt bewilligt:

- Neubau Primarschule Erlenmatt	Pos. 4201.417.29000	CHF	1'960'000
- Neubau Primarschule Schoren	Pos. 4201.484.29000	CHF	1'340'000
- Neubau Primarschule Volta	Pos. 4201.518.29000	CHF	1'370'000
- Erweiterungsbau Bläsi	Pos. 4201.394.29000	CHF	910'000
- Erweiterungsbau Christoph Merian	Pos. 4201.406.29000	CHF	680'000
- Erweiterungsbau Wasgenring	Pos. 4201.520.29000	CHF	1'460'000

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem Referendum.

Anhang 1 zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Anhang 2 zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Verteilung der Schulhäuser in Basel auf die neuen Schulstufen (exkl. Spezialangebote vgl. separate Tabelle)

Schulhaus	Integrationsklassen		Schultyp Alt	Schultyp Neu	Anzahl Räume KG neu auf Schulareal	Anzahl Klassen			Schulräume (1 KlZl = ~ 60 m ²)			Gruppenräume (1 GR = ~ 30 m ²)			Spezialräume (1 SpeZl = ~ 60 m ²)			
						Primär	Sekundär	Gymnasium										
	Ist	Soll				Ist	Soll	+ -	Ist	Soll	+ -	Ist	Soll	+ -	Ist	Soll	+ -	
Gym Bäumlihof			GYM	GYM			22	27	24	3	8	6	2	32	32	0		
Bäumlihof I			WBS	Sek			27	23	27	-4	4	14	-10	23	23	0		
Drei Linden	3	3	OS	Sek			15	14	15	-1	5	8	-3	18	16	2		
Hirzbrunnen	4	6	PS	PS		12		16	12	4	9	18	-9	10	14	-4		
Bläsi	Erw. Aula + TS		PS	PS		18		17	18	-1	2	18	-16	22	18	4		
Bruderholz			PS	PS		12		13	12	1	9	12	-3	8	14	-6		
Brunnmat			OS	PS		18		19	18	1	9	18	-9	19	18	1		
Thierstein			PS	PS		12		18	16	2	6	12	-6	17	14	3		
Ch. Merian / Gellert	Erw. TS+Aula		7	6	PS OS	PS	30		39	30	9	7	36	-29	36	25	11	
Ch. Merian	Zusammenfassen zu einem Standort		4	3	PS	PS	12		15	12	3	9	15	-6	12	14	-2	
Gellert	Zusammenfassen zu einem Standort		3	3	OS	PS	18		24	18	6	4	21	-17	24	18	6	
De Wette			WBS	Sek			30		29	30	-1	4	15	-11	26	25	1	
Gym Kirschgarten (inkl. 3 Passerellen-Klassen)			GYM	GYM			25	22	23	-1	1	6	-5	35	35	0		
Erlenmatt I	Neubau 12 Kl + 2 KG		PS	PS	4	12		16	16	0	12	12	0	14	14	0		
Schoren	Neubau 6 Kl + 1 KG		PS	PS	2	6		4	8	-4	0	6	-6	3	10	-7		
Gotthelf/G. Keller	Zusammenfassen zu einem Standort		OS	PS		18		20	18	2	5	18	-13	18	18	0		
G. Keller	Zusammenfassen zu einem Standort		PS	PS		12		19	12	7	4	12	-8	15	14	1		
Gym Leonhard			GYM	GYM			28	30	26	4	5	7	-2	32	32	0		
Leonhard	3	0	WBS	Sek			18		20	18	2	0	12	-12	17	16	1	
Holbein I + II			WBS	Sek		24		22	24	-2	0	12	-12	15	19	-4		
Gym Münster			GYM	GYM			20	19	16	3	0	5	-5	14	14	0		
Mücke + Münsterplatz (Alternative zu Rittergasse)			WBS	PS	1	6		11	8	3	5	6	-1	13	10	3		
Rittergasse (als Ersatz für Mücke bzw. Münsterplatz)			PS	PS	2	12		16	16	0	12	12	0	14	14	0		
Gym Wirtschaft/VS/HMS/IMS			GYM	GYM			16	16	16	0	5	5	0	21	21	0		
Gym Wirtschaft/VS/HMS/IMS			GYM	Sek			3		9	3	6	0	2	-2	0	0	0	
FMS			FMS	FMS					0		0		0			0		
St. Alban	0	3	WBS	Sek			18		18	0	12	12	0	19	18	1		
Margarethen/Gundeldingen	Zusammenfassen zu einem Standort		PS OS	PS		18		28	18	10	17	18	-1	25	18	7		
Margarethen	Zusammenfassen zu einem Standort		PS	PS	6			10	6	4	10	6	4	10	10	0		
Gundeldingen			OS	PS	12			18	12	6	7	12	-5	15	14	1		
Horburg			PS	PS	6			5	6	-1	5	6	-1	10	10	0		
Dreirosen	1	0	OS	PS	12			12	12	0	6	12	-6	18	14	4		
Insel			OS	PS	12			14	12	2	5	12	-7	15	14	1		
Isaak Iselin	Zusammenfassen zu einem Standort		OS PS	PS	24			23	24	-1	8	24	-16	26	22	4		
Isaak Iselin			OS	PS	12			9	12	-3	6	12	-6	15	14	1		
Isaak Iselin	Erw. +4 KlaZi, +2 GR		PS	PS	12			14	12	2	2	12	-10	11	14	-3		
Kaltbrunnen/Neubad	Zusammenfassen zu einem Standort		OS PS	PS	24			33	24	9	6	30	-24	30	22	8		
Kaltbrunnen	Zusammenfassen zu einem Standort		OS	PS	12			13	12	1	6	12	-6	13	14	-1		
Neubad N+S	1	6	PS	PS	12			20	12	8	0	18	-18	17	14	3		
Kleinrüninger	1	0	PS	PS	12			12	12	0	12	12	0	14	14	0		
Peters			PS	PS	6			10	6	4	3	6	-3	5	10	-5		
Erlenmatt II	0	3	Sek		27			27	27	0	14	14	0	23	23	0		
Sandgruben			OS	PS	6			13	6	7	4	6	-2	15	10	5		
Vogelsang			PS	PS	6			11	6	5	11	6	5	11	10	1		
Sevogel			PS	PS	12			12	12	0	1	12	-11	11	14	-3		
St. Johann			PS	PS	12			10	12	-2	0	12	-12	20	14	6		
Vogesen / Pestalozzi			OS	Sek		24		21	24	-3	13	12	1	24	18	6		
Th. Baerwart			PS	HGK	Sek	18		7	18	-11	0	9	-9	13	16	-3		
Th. Platter/ Wettstein			OS	PS	12			13	12	1	12	12	0	14	14	0		
Theodor			PS	PS	6			8	6	2	7	6	1	9	10	-1		
Volta	Neubau für 6 Kl + 1 KG		PS	PS	2	18		20	20	0	18	18	0	17	18	-1		
Wasgenring Nord	Erw. Aula+TS		PS	PS	18			18	18	0	0	18	-18	19	18	1		
Wasgenring Süd			OS	Sek		18		18	18	0	5	9	-4	21	16	5		
AGS/SFG			AGS	AGS					0		0		0			0		
AGS Lehrwerkstätten			AGS	AGS					0		0		0			0		
BFS			BFS	BFS					0		0		0			0		
Brückenzentrum SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Burgfelderstr. 48 B SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Claramattweg 8 SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Elsässerstr. 34 SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Klingental SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Letzi SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Waisenhaus SBA			SBA	SBA						0		0				0		
Zwischentotale KLZ	27	33					360	222	111	756	701	55	259	526	-267	767	718	49
Total Klassen für PS, SEK, GYM (ohne AGS, FMS, HPS, SBA)														693				
Gesamttotal														693				

Grundlage Schülerzahlen: SJ 2009/2010 (Stat. Amt 31. ASug. 2

Stufe	Klassenzahlen	Schülerzahlen			Planungszahl	Soll Klassen	
Kindergarten	128	Kindergarten	2232	SchülerInnen	Basel-Stadt, ohne Riehen und Bettingen	128	Soll: 124 (2232 SuS : 18 SuS pro Klasse)
Primar	360	Klassenzimmer	6555	SchülerInnen	Basel-Stadt, ohne Riehen und Bettingen	360	Soll: 345 (6555 SuS : 19 SuS pro Klasse)
Primar SpA							18 Klassen mit 8 SuS:144 SuS
Sekundar	4088	SchülerInnen	1363	A-Zug	33.33% E-Zug	33.33% P-Zug	33.33% 4089 SuS Basel-Stadt, mit Riehen und Bett.
Sekundar SpA			168	SchülerInnen			14 Klassen mit max. 12 SuS: 168
Sekundar	222	Klassenzimmer	98.0	65.0	60.0 A-Zug	14 E-Zug	21 P-Zug 23 (A Zug: 14 SuS / E Zug: 21 SuS / P Zug: 23 SuS)
Gymnasium	111	Klassenzimmer	2371	SchülerInnen	Basel-Stadt, mit Riehen und Bettingen	108+3	Soll: 108 (2371 SuS : 22 SuS pro Klasse) + 3 Passerellen-Klassen

Anhang 3a zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau Primarschulhaus Erlenmatt

Stand: 31.5.2011

Raumprogramm und Flächenbedarf für 12 Klassen Primar (12/6), 2 Kindergärten

Raumtyp		m ² /Raum	PS 6/6 KG 1 Anz. Zimmer	PS 6/6 KG 1 m ²	PS 12/6 KG 2 Anz. Zimmer	PS 12/6 KG 2 m ²	12 Klassen PS (1. - 6. PS) 2 Klassen KG Raumbedarf
KLAZI		60	6	360	12	720	
Gruppenräume		30	6	180	12	360	
Unterrichtsraum Kindergarten *)		60	2	120	4	240	
Spezialräume							
NMG	HW Theorie	40	1	40	1	40	
	HW Küche	60	1	60	1	60	
	Geographie, Naturlehre	80	1	80	1	80	
Gestalten	Zeichnen	80	1	80	1	80	
	Textil	60	1	60	2	120	
	Werken	60	1	60	2	120	
Musik	Musik GK	60	1	60	2	120	
Förderzentrum	inkl. ISF	40	1	40	2	80	
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	1	40	1	40	
Bibliothek/Mediathek		120	1	120	1	120	
Turnen			1	1		3	
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse		1	70	1	140
	Lehrerbiblio	60	1	60	1	60	
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse			35		70
	Schulhausleitung	20	1	20	1	20	
	Schulhaus Sekretariat	20	1	20	1	20	
	Gesprächsraum	20	1	20	1	20	
	Materialraum	40	1	40	1	40	
	Material Sammlungen	40	1	40	1	40	
Schulhauswartsräume	Putzraum je Etage	4m ² /Etagen			enthalten in Annahme Sanitärräume siehe unten		
	Loge/Büro	10	1	10	1	10	
	Werkstatt	20	1	20	1	20	
	Zentrallager	10	1	10	1	10	
	Mobiliar	60	1	60	1	60	
	Aussengeräteraum	18	1	18	1	18	
Tagesschule/Tagesbetreuung	Küche/Essen	4 m ² /SuS		140		280	
	Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)						
	Aufenthalt	60	1	60	1	60	
Aula	Aula inkl. Foyer	300	1	300	1	300	
Subtotal m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)				1'923		3'348	
Annahmen:							
	Sanitärräume plus 5% des Subtotal			96		167	
	Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)			2'019		3'515	
	Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche			606		2'109	
	Nettогeschossfläche (NGF): NF + VF + FF			2'625		5'625	
	Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF			131		281	
Gesamttotal m² (exkl. Turnhallen)				2'756		5'906	
Pausenplatz PS	5-8 m ² /SuS	Annahme 20SuS/Kl	120 SuS	600	240 SuS	1'200	
Pausenplatz KIGA		pro KIGA-Klasse 150 m ²		1	150	2	300
Turnhallen **)	Turnhalle	3-fach	28x49x9		1	1'372	
	Geräteraum		80		3	240	
	Garderoben SuS		25		6	150	
	Duschen SuS		20		6	120	
	WC SuS		30			30	
	Garderobe/Duschen/WC Lehrer		36			36	
	Büro/ Hauswart/Reinigungsraum		25			25	
Nutzfläche NF (exkl. VF / FF)						1'973	
	Verkehrsfläche VF /Funktionsflächen FF: 30% der Nutzfläche					592	
	Nettогeschossfläche (NGF)					2'565	
	Konstruktionsfläche KF: Annahme 5% der NGF					128	
Gesamttotal m² 3-fach Turnhalle						2'693	

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%:
12 PS-Klassen und 2 KG => 280 SuS, Anzahl Plätze 25% =>70 SuS

*) Wird der Raumbedarf für die 2 Kindergärten in den Wohnüberbauung integriert, ist je Kindergartenraum 200 m² plus entsprechender Aussenraum einzuplanen.

**) Raumprogramm gemäss BASPO, 201 Sporthallen, Planungsgrundlagen

Anhang 3b zu Ratschlag Neu- und erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau Primarschule Schoren

Stand: 31.5.2011

Raumprogramm und Flächenbedarf für 6 Klassen Primar (6/6) und 1 Kindergarten

		6 Klassen PS (1. - 6. PS) 1 Klasse KG Raumbedarf		
Raumtyp	m ² /Raum	PS 6/6 KG 1 Anz. Zimmer	PS 6/6 KG 1 m ²	
KLAZI	60	6	360	
Gruppenräume	30	6	180	
Unterrichtsraum Kindergarten	60	2	120	
Spezialräume				
NMG	HW Theorie	40	1	40
	HW Küche	60	1	60
	Geographie, Naturlehre	80	1	80
Gestalten	Zeichnen	80	1	80
	Textil	60	1	60
	Werken	60	1	60
Musik	Musik GK	60	1	60
Förderzentrum	inkl. ISF	40	1	40
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	1	40
Bibliothek/Mediathek		120	1	120
Turnen			1	
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse	1	60
	Lehrerbiblio	60	1	60
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse		35
	Schulhausleitung	20	1	20
	Schulhaus Sekretariat	20	1	20
	Gesprächsraum	20	1	20
	Materialraum	40	1	40
	Material Sammlungen	40	1	40
Schulhauswartsräume	Putzraum je Etage	4m ² /Etage	enthalten in Ann. Sanitärräume siehe unten	
	Loge/Büro	10	1	10
	Werkstatt	20	1	20
	Zentrallager	10	1	10
	Mobiliar	60	1	60
	Aussengeräteraum	18	1	18
Tagesschule/Tagesbetreuung	Küche/Essen (Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)	4 m ² /SuS		140
	Aufenthalt	60	1	60
Aula	Aula inkl. Foyer, Nebenräume	300	1	300
Subtotal m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)				2'213
Annahmen:				
Sanitärräume plus 5% des Subtotal				111
Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)				2'324
Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche				1'394
Nettgeschossfläche (NGF): NF + VF + FF				3'718
Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF				186
Gesamttotal m² (exkl. Turnhallen)				3'904

Pausenplatz PS	5-8 m ² /SuS	Annahme 20SuS/Kl	120 SuS	600
Pausenplatz Kiga		pro KIGA-Klasse 150 m ²	1	150

Turnhalle *	Doppelturhalle	23.5 x 44 x 8	1	1'034
	Geräteraum	80	2	160
	Garderoben SuS	25	4	100
	Duschen SuS	20	4	80
	WC SuS	20		20
	Garderobe/Duschen/WC Lehrer	26		26
	Büro/ Hauswart/Reinigungsraum	22		22
Nutzfläche NF (exkl. VF / FF)				1'442
Verkehrsfläche VF /Funktionsflächen FF: 30% der Nutzfläche				433
Nettgeschossfläche (NGF)				1'875
Konstruktionsfläche KF: Annahme 5% der NGF				94
Gesamttotal m² Doppelturhalle				1'968

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%:
6 PS-Klassen und 1 KG => 140 SuS, Anzahl Plätze 25% =>35 SuS

*) Raumprogramm gemäss BASPO, 201 Sporthallen, Planungsgrundlagen

Anhang 3c zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau Primarschule Volta

Stand: 31.5.2011

Raumprogramm und Flächenbedarf für 6 Klassen Primar (6/6) und 1 Kindergarten

Raumtyp		m ² /Raum	6 Klassen PS (1. - 6. PS) 1 Klasse KG: Raumbedarf		
			PS 6/6 KG 1	Anz. Zimmer	PS 6/6 KG 1 m ²
KLAZI		60	6		360
Gruppenräume		30	6		180
Unterrichtsraum Kindergarten		60	2		120
Spezialräume					
NMG	HW Theorie	40	1		40
	HW Küche	60	1		60
	Geographie, Naturlehre	80	1		80
Gestalten	Zeichnen	80	1		80
	Textil	60	1		60
	Werken	60	1		60
Musik	Musik GK	60	1		60
Förderzentrum	inkl. ISF	40	1		40
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	1		40
Bibliothek/Mediathek		120	0		0
Turnen		1			
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse	1		60
	Lehrerbiblio	60	1		60
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse			35
	Schulhausleitung	20	1		20
	Schulhaus Sekretariat	20	0		0
	Gesprächsraum	20	1		20
	Materialraum	40	1		40
	Material Sammlungen	40	1		40
Schulhauswartsräume	Putzraum je Etage	4m ² /Etagen	enthalten in Ann. Sanitärräume siehe unten		
	Loge/Büro	10	0		0
	Werkstatt	20	1		20
	Zentrallager	10	1		10
	Möbiliar	60	1		60
	Aussengeräteraum	18	1		18
Tagesschule/Tagesbetreuung	Küche/Essen <i>Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)</i>	4 m ² /SuS			380
	Aufenthalt	60	1		60
Aula*)	Aula inkl. Foyer	300	1		300
Subtotal m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)					2'303
Annahmen:					
	Sanitärräume plus 5% des Subtotal				115
	Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)				2'418
	Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche				1'451
	Nettogenossfläche (NGF): NF + VF + FF				3'869
	Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF				193
Gesammtotal m² (exkl. Turnhallen)					4'062
Pausenplatz PS	5-8 m ² /SuS	Annahme 20SuS/Kl			0
Pausenplatz KG		pro KIGA-Klasse 150 m ²			150
Turnhalle **)					
	Doppelturhalle	23.5 x 44 x 8	1		1'034
	Geräteraum	80	2		160
	Garderoben-SuS	25	4		100
	Duschen SuS	20	4		80
	WC SuS	20			20
	Garderobe/Duschen/WC Lehrer	26			26
	Büro/ Hauswart/Reinigungsraum	22			22
Nutzfläche NF (exkl. VF / FF)					1'442
	Verkehrsfläche VF /Funktionsflächen FF: 30% der Nutzfläche				433
	Nettogenossfläche (NGF)				1'875
	Konstruktionsfläche KF: Annahme 5% der NGF				94
Gesammtotal m² Doppelturhalle					1'968

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%:
18 PS-Klassen und 1 KG => 380 SuS, Anzahl Plätze 25% => 95 SuS

*) in bestehendem Schulhaus Volta ist nur ein Mehrzweckraum (80²) vorhanden

**) Raumprogramm gemäss BASPO, 201 Sporthallen, Planungsgrundlagen

Anhang 3d zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau/Erweiterung Primarschulhaus Bläsi

Stand: 31.5.2011

Raumprogramm und Flächenbedarf für Erweiterung auf 18 Klassen Primar (18/6)

Raumtyp	m ² /Raum	18 Klassen PS (1. - 6. PS): Raumbedarf				Raumbedarf Erweiterungs- bau
		PS 6/6	PS 6/6	PS 18/6	PS 18/6	
KLAZI	60	6	360	18	1'080	in bestehendem Bau
Gruppenräume	30	6	180	18	540	in bestehendem Bau
Spezialräume						
NMG	HW Theorie	40	1	40	1	40 Erweiterungsbau 40
	HW Küche	60	1	60	1	60 Erweiterungsbau 60
	Geographie, Naturlehre	80	1	80	1	80 in bestehendem Bau
Gestalten	Zeichnen	80	1	80	1	80 in bestehendem Bau
	Textil	60	1	60	3	180 in bestehendem Bau
	Werken	60	1	60	3	180 in bestehendem Bau
Musik	Musik GK	60	1	60	2	120 1 Raum in bestehendem Bau, Ergänzung in Aula
Förderzentrum	inkl. ISF	40	1	40	3	120 Dachausbau
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	1	40	2	80 Dachausbau
Sprachen / Kultur		40	vorhandene Räume in bestehendem Gebäude werden umgenutzt			
Ethik-Unterricht		40	vorhandene Räume in bestehendem Gebäude werden umgenutzt			
ICT-Unterricht		40	vorhandene Räume in bestehendem Gebäude werden umgenutzt			
Bibliothek/Mediathek		120	1	120	1	120 Erweiterungsbau 120
Turnen		1	1		3	
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse	1	60	3	180 in bestehendem Bau
	Lehrerbiblio	60	1	60	1	60 in bestehendem Bau
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse		30		90 Erweiterungsbau 90
	Schulhausleitung	20	1	20	1	20 in bestehendem Bau
	Schulhaus Sekretariat	20	1	20	1	20 in bestehendem Bau
	Gesprächsraum	20	1	20	1	20 in bestehendem Bau
	Materialraum	40	1	40	1	40 in bestehendem Bau
	Material Sammlungen	40	1	40	1	40 in bestehendem Bau
Schulhauswartsräume	Putzraum je Etage	4m ² /Etage	enthalten in Annahme Sanitärräume siehe unten			
	Loge/Büro	10	1	10	1	10 in bestehendem Bau
	Werkstatt	20	1	20	1	20 in bestehendem Bau
	Zentrallager	10	1	10	1	10 in bestehendem Bau
	Mobiliar	60	1	60	1	60 in bestehendem Bau
	Aussengeräteraum	18	1	18	1	18 in bestehendem Bau
Tagesschule/Tagesbetreuung	Küche/Essen	4 m ² /SuS Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)		120		360 Erweiterungsbau 360
	Aufenthalt	60	1	60	1	60 Erweiterungsbau 60
Aula*)	Aula inkl. Foyer	300	1	300	1	300 Erweiterungsbau 300
Subtotal m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)			1'768		3'688	
						1'030
Annahmen:						
Sanitärräume plus 5% des Subtotal			88		184	
Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)			1'856		3'872	
Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nut			928		1'936	
NettoGESCHOSSFÄLCHEN (NGF): NF + VF + FF			2'785		5'809	
Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF			139		290	
Gesamttotal m² (exkl. Turnhallen)			2'924		6'099	
						1'817

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%;
18 PS-Klassen => 360 SuS, Anzahl Plätze 25% => 90 SuS PS

*) Abbruch bestehende Aula

Anhang 3e zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau/Erweiterung Christoph Merian/Gellert

Stand: 31.5.2011

Raumprogramm und Flächenbedarf für 30 Klassen Primar (30/6), davon 6 IK-Klassen und 8 Klassen Primar Spezialangebote

Raumtyp		m ² /Raum	PS 6/6	PS 6/6	PS 30/6 SpA PS (8/6)	PS 30/6 SpA PS (8/6)
Raumbedarf für 30 Regel-Klassen und 6 IK-Klassen			Anz. Zimmer	m ²	Anz. Zimmer	m ²
KLAZI		60	6	360	30	1'800
Gruppenräume		30	6	180	30	900
zusätzlich IK-Klassen	Gruppenraum	30	1	30	6	90
Spezialräume						
NMG	HW Theorie	40	1	40	1	40
	HW Küche	60	1	60	1	60
	Geographie, Naturlehre	80	1	80	2	160
Gestalten	Zeichnen	80	1	80	1	80
	Textil	60	1	60	5	300
	Werken	60	1	60	5	300
Musik	Musik	60	1	60	4	240
Förderzentrum	inkl. ISF	40	1	40	6	240
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	1	40	3	40
Raumbedarf für 8 Klassen PS SpA						
KLAZI		40			8	320
Gruppenräume		30			8	240
Spezialräume ¹⁾						
Gestalten	Textil	60			1	60
	Werken	60			1	60
Musik	Musikalischer Grundkurs	60			1	60
1) übrige Spezialräume NMG (Geographie, Naturlehre sowie HW) werden bei Bedarf in Absprache mit Regel-PS genutzt						
Turnen			1	1		2
Lehrkraftbereich	Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse		1	60	1
	Lehrerbiblio	60	1	60	1	60
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse			30	190
	Schulhausleitung	20	1	20	1	20
	Schulhaus Sekretariat	20	1	20	1	20
	Gesprächsraum	20	1	20	1	20
	Materialraum	40	1	40	1	40
Schulhauswartsräume	Material Sammlungen	40	1	40	1	40
	Putzraum je Etage	4m ² /Etage			enthalten in Annahme Sanitärräume siehe unten	
	Loge/Büro	10	1	10	1	10
	Werkstatt	20	1	20	1	20
	Zentrale Lager	10	1	10	1	10
	Mobilier	60	1	60	1	60
Aussengeräteraum		18	1	18	1	18
Tagesschule/Tagesbetreuung						
Regelklassen	Küche/Essen	4 m2/SuS				
	Aufenthalt	Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)				
Tagesbetreuung SpA-SuS						
Aula						
gemeinsame Bibliothek/Mediathek C. Merian/Gellert						
Subtotal Erweiterung m ² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)						1'696
Annahmen:						
Sanitärräume plus 5% des Subtotal						85
Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)						1'781
Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche						1'068
Nettogeschossfläche (NGF): NF + VF + FF						2'849
Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF						142
Gesammtotal m ² Erweiterung						2'992

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%; SpA PS alle SuS
30 PS-Klassen und 3 KG (auf Schulareal) => 660 SuS, Anzahl Plätze 25% => 165 SuS PS/KG
8 Klassen SpA PS => 8x8 SuS => 64 SuS
insgesamt: 229 SuS Plätze

Anhang 3f zu Ratschlag Neu- und Erweiterungsbauten für die Schulharmonisierung

Raumprogramm Neubau/Erweiterung Wasgenring I (Nord) und II (Süd)

Raumprogramm und Flächenbedarf für 18 Klassen Primar (18/6), 18 Klassen Sekundar I (18/3) und 6 Klassen SpA PS: Raumbedarf Erweiterungsbau

Stand: 31.5.2011

Raumtyp		m ² /Raum	18 Klassen PS (1. - 6. PS) Raumbedarf		18 Klassen Sek I (1. - 3. Sek) Raumbedarf		6 Klassen SpA PS (1. - 6.) Raumbedarf		Bestehende Anlage Wasgenring I+II	Raumbedarf Erweiterungs- bau		
			PS 18/6		Sek 18/3		SpA PS 6/6					
			Anz. Zimmer	m ²	Anz. Zimmer	m ²	Anz. Zimmer	m ²				
KLAZI		60	18	1'080	18	1'080				in bestehendem Bau		
KLAZI SpA		40							6	240 Erweiterungsbau		
Gruppenräume		30	18	540	9	270				in bestehendem Bau		
Gruppenräume SpA		20						6	120 Erweiterungsbau	120		
Spezialräume PS												
NMG	HW Theorie	40	1	40						in bestehendem Bau		
	HW Küche	60	1	60						in bestehendem Bau		
	Geographie, Naturlehre	80	1	80						in bestehendem Bau		
Gestalten	Zeichnen	80	1	80						in bestehendem Bau		
	Textil	60	3	180						in bestehendem Bau		
	Werken	60	3	180						in bestehendem Bau		
Musik	Musik	60	2	120						in bestehendem Bau		
	inkl. ISF	40	3	120						Erweiterungsbau		
	Belp/Daz/Logo/Lega	40	2	80						Erweiterungsbau		
Spezialräume SpA												
Werken		60					1	60	Erweiterungsbau	60		
	Textil	60					1	60	Erweiterungsbau	60		
	Musik	60					1	60	Erweiterungsbau	60		
Spezialräume												
Natur und Technik	Physik/Chemie/Bio	60			3	180				in bestehendem Bau		
	NMG	40			2	80				in bestehendem Bau		
	HW Theorie	60			2	120				in bestehendem Bau		
Bildnerisches Gestalten												
Textiles u. techn. Gestalten	Zeichnen	80			1	80				in bestehendem Bau		
	Textil	60			2	120				in bestehendem Bau		
	Werken	60			2	120				in bestehendem Bau		
Musik		60			1	60				in bestehendem Bau		
	Förderzentrum (Nachhilfe, Begabtenförderung)	60			1	60				in bestehendem Bau		
	Förderzentrum (IFS, HPS)	40			1	40				in bestehendem Bau		
Bibliothek/Mediathek		PS	120	1	120					in bestehendem Bau		
Lehrkraftbereich		Lehrpersonenzimmer	10m ² pro Klasse	24	240	18	180			in bestehendem Bau		
Lehrerbibliothek	Lehrerbibliothek	60	1	60	1	60				in bestehendem Bau		
	Lehrerarbeitsplätze	5m ² /Klasse		24	120	18	90			in bestehendem Bau		
	Schulhausleitung	20	2	40	2	40				in bestehendem Bau		
Schulhaus Sekretariat	Schulhaus Sekretariat	20	2	40	2	40				in bestehendem Bau		
	Gesprächsraum	20	1	20	1	20				in bestehendem Bau		
	Materialraum	40	1	40	1	40				in bestehendem Bau		
Material Sammlungen		40	1	40	1	40				in bestehendem Bau		
	Putzraum je Etage		4m ² /Etagen									
	Loge/Büro	10	1	10	1	10				in bestehendem Bau		
Schulhauswartsräume	Werkstatt	20	1	20	1	20				in bestehendem Bau		
	Zentrallager	10	1	10	1	10				in bestehendem Bau		
	Möbiliar	60	1	60	1	60				in bestehendem Bau		
Aussengeräteraum		18	1	18	1	18				in bestehendem Bau		
	Küche/Essen	4 m ² /SuS		440		180				Erweiterungsbau		
	Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)									620		
Tagesschule/Tagesbetreuung		Aufenthalt	60	2	120	2	120			Erweiterungsbau		
Tagesschule/Tagesbetreuung			4 m ² /SuS					192	Erweiterungsbau	192		
SpA		Küche/Essen	Annahmen Anzahl Plätze siehe 1)									
Aula*)		Aula inkl. Foyer	300	1	300					Erweiterungsbau		
Turnen			1	3		3			3 Turnhallen auf bestehender Anlage,	Dreifachturnhalle vgl. unten		
Subtotal m² (exkl. Sanitär/Gänge/Eingang)										2'092		
Annahmen:												
Sanitärräume plus 5% des Subtotal										105		
Total Nutzfläche NF (HNF + NNF)										2'197		
Verkehrsfläche (VF) / Funktionsfläche (FF): Ann. 60% der Nutzfläche										1'318		
Nettогeschosshfläche (NGF): NF + VF + FF										3'515		
Konstruktionsfläche (KF): Annahme 5% der NGF										176		
Gesamttotal m² (exkl. Turnhallen)										3'690		
Turnhallen *)		m ² /Raum		Anzahl	m ²							
Turnhalle 3-fach	Turnhalle 3-fach	28x49x9		1	1'372					1'372		
	Geräteraum	80	3		240					240		
	Garderoben SuS	25	6		150					150		
	Duschen SuS	20	6		120					120		
	WC SuS	30	1		30					30		
	Gard./Duschen/WC Lehrer	36	1		36					36		
	Büro HW/Reinigungsraum	25	1		25					25		
Annahmen:												
Nutzfläche NF Turnhalle (exkl. VF / FF)										1'973		
Verkehrsfläche VF /Funktionsflächen FF: 30% der Nutzfläche										592		
Nettогeschosshfläche Turnhalle (NGF)										2'565		
Konstruktionsfläche KF: Annahme 5% der NGF										128		
Gesamttotal m² Dreifachturnhalle										2'693		

1) Annahme: 20 SuS/Klasse; Anzahl Plätze: 25%; Sek Plätze in 2 Schichten; SpA PS alle SuS

18 PS-Klassen und 4 KG (auf Schulareal) => 440 SuS, Anzahl Plätze 25% => 110 SuS PS/KG

18 Sek-Klassen => 360 SuS, Anzahl Plätze => 45 SuS

6 Klassen SpA PS => 6x8 SuS => 48 SuS

Insgesamt: 203 SuS Plätze

*) bestehende Aula wird als Bibliothek umgenutzt

**) Raumprogramm gemäss BASPO, 201 Sporthallen, Planungsgrundlagen